

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Prof. Grütters, liebe Monika,
Lieber Thomas Frickel,
liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

40 Jahre und kein bisschen alt.

Diese Arbeitsgemeinschaft ist ein Verbund von Ideen, von Taten, von Menschen, zu dem man unbedingt dazugehören möchte.

So ging es mir vor ein paar Jahren. Ich bin zwar eine Spielfilmregisseurin, aber auch eine Dokfilm-Regisseurin, und irgendwann wurde mir klar, dass mein Herz bei Euch ist, bei den Dokumentaristen.

Das hat selbstverständlich auch zu tun mit meiner Liebe zu dieser Form, zu einer Filmkultur, die sich durch Authentizität, Engagement, und ja – sich auch durch politisches Engagement, Neugier und Solidarität für „den Anderen“ auszeichnet. Es hat auch mit meiner absoluten Sympathie für die Menschen zu tun, die diese schwierigen, manchmal unmöglichen Abenteuer immer wieder unternehmen, auf der Suche nach dem präzisen Bild, das eine Situation exakt darstellen kann, auf der Suche nach dem wahrhaftigen Ton, auf der Suche nach der genauen Sprache, die eine ganze Welt wiedergeben kann..

Der Dokumentarfilm kann Gedicht, Anklage, Biographie, Bericht, Beschreibung, Literatur, Musik, Malerei... und so vieles mehr sein. Dokumentarfilme tragen immer Zeugenschaft, etwas, das wir in dieser flüchtigen Welt der sogenannten Social Media dringend brauchen. Deshalb müssen sie als Filmform besonders gepflegt und gefördert werden.

Wir haben heute nicht nur eine Jubiläumsfeier, sondern auch eine Neuwahl und einen Abschied.

Ich beglückwünsche den neuen Vorstand und danke Ihnen für die Bereitschaft, sich für uns alle einzusetzen.

Der Abschied ist glücklicherweise nur ein Teilabschied. Weil, wie Thomas Frickel mir am Telefon sagte „Ich bin ja noch da“- ja, Thomas, du warst und bist ein Glück für diese Gemeinschaft- die du mit Empathie, Intelligenz, Kampfesmut, so lange geführt hast, dass wir uns nicht vorstellen können, dass du es nicht mehr tust.

Aber, wie du sagst, du bist noch da. Und wirst als „elderly statesman“-was ich mir gar nicht vorstellen kann- noch wirken...

Der Kampf um bessere Arbeitsbedingungen, um den Erhalt unserer Urheberrechte, der Kampf um die Sichtbarkeit unserer Filme geht weiter.

... Gerade in einer Zeit, in der wir gleichzeitig eine klare politische Haltung gegen Nationalismus und Rassismus zeigen müssen.

Keine einfache Aufgabe für die AG Dok. Keine einfache Aufgabe für die Zivilgesellschaft, die die Nazi-Kumpanei in allen politischen Strukturen bekämpfen muss.

Wer aber soll diese Haltung zeigen, wenn nicht wir?

Übrigens, die tiefe Anteilnahme, Würdigung und Freundschaft, die in den Texten zur Verabschiedung von Eckart Lottmann uns alle erreichten, zeigen einmal mehr den profund menschlichen Charakter dieser Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm. Euch allen möchte ich nur zurufen: weiter so. Ich rufe es mir aber auch selber zu, denn ich habe das Glück eine von euch zu sein.

Happy Birthday, AGDok!
Viel Erfolg für den neuen Vorstand!
Und- aus ganzem Herzen: Danke, Thomas.

Jeanine Meerapfel
Berlin 25.2.20